

# Inhalt

1	Einleitung .....	1
1.1	Methodik und Gliederung der Arbeit .....	4
1.2	Forschungsüberblick .....	9
2	Natur I: Initiation (V. 1–45) .....	14
2.1	Natur-Lob durch Natur-Inspiration (V. 1–12) .....	14
2.2	„Rührende“ Beschreibung: Dreifach-dramatischer Frühlings-Auftritt (V. 13–45) .....	23
3	Lob des Landlebens (V. 45–78, 95–154) .....	35
3.1	Begrenzung und Einhegung: Landlob im <i>Frühling</i> im Kontext vom ‚rechten Maß‘ und (Neo-)Stoizismus (V. 45–78) .....	35
3.2	Häusliche Sicherheit, Tugend und Hofkritik (V. 95–154) .....	46
4	Tugend und Laster: Moralphilosophische Anspielungen (V. 87–94, 155–165) .....	63
4.1	Die optimale Gesellschaft des <i>Frühlings</i> (V. 87–94) .....	65
4.2	Exkurs: ‚Tugend‘ in Kleists Werk .....	74
4.3	„Laster“ im <i>Frühling</i> und in anderen Werken Kleists (V. 155–159) .....	81
4.4	Das optimale Individuum im <i>Frühling</i> (V. 160–165) .....	89
4.5	Überleitung: Zwischen Un-Glückseligkeit und Affektcalmierung .....	92
5	Bilder der Melancholie: Zweifel und Katastrophen (V. 166–275, 79–86 etc.) .....	99
5.1	„Der melancholische Autor“ – Probleme biografistischer Kleistforschung .....	102
5.2	Zweifelndes Ich (V. 166–210) .....	108
5.3	Melancholische Phantasie I: Zerstörerische Natur (V. 211–239) .....	113
5.4	Melancholische Phantasie II: Katastrophen des Kriegs und der Affekte (V. 79–86) .....	126
5.5	Liebesun Glück (V. 240–275) .....	138

6 Natur-Lob als Gotteslob? Religiöse Implikationen (V. 276–307) . . . . .	142
6.1 Spuren der religiösen Biografie Kleists . . . . .	146
6.2 Gott ist alles (V. 276–287) . . . . .	149
6.3 Gott in allem (V. 287–293) . . . . .	153
6.4 Natürliches Gotteslob (V. 294–300) . . . . .	159
6.5 Sprachloses Ich (V. 301–307) . . . . .	166
7 Natur II: Synthese (V. 308–398) . . . . .	178
7.1 Harmonische Natur, glückliches Ich (V. 308–373) . . . . .	178
7.2 Exkurs: Kleists <i>Frihling</i> und das „Goldene Zeitalter“ der <i>Seasons</i> .	186
7.3 Religiöse Naturidentifikation (V. 374–398) . . . . .	193
8 Neue Dokumente . . . . .	195
8.1 Bisher unveröffentlichte Gedichtfassungen . . . . .	195
8.1.1 „Wie? Geßner noch in Zürch?“ . . . . .	196
8.1.2 Der Blumist und der Schweitzer . . . . .	196
8.1.3 Görgen aus Zürich und Belidor . . . . .	196
8.1.4 Christoph und Adelgunde . . . . .	197
8.1.5 Filinde vor dem Nachtisch . . . . .	197
8.1.6 Auf den Tod eines großen Mannes . . . . .	197
8.2 Briefe . . . . .	198
8.2.1 An Hans Caspar Hirzel vom 18.1.1753 . . . . .	198
8.2.2 An Salomon Gessner vom 4.12.1753 . . . . .	199
8.2.3 An Salomon Gessner o.D., vermutlich April/Mai 1754 .	202
8.2.4 An Johann Wilhelm Ludwig Gleim vom 18.2.1755 . . . .	203
8.2.5 An einen Commerzienrat vom 2.6.1757 . . . . .	205
8.2.6 An Johann Wilhelm Ludwig Gleim vom 12.10.1757 . . . .	206
8.2.7 An Johann Wilhelm Ludwig Gleim vom 31.12.1757 . . . .	207
8.2.8 An Franz Kasimir von Kleist vom 6.12.1758 . . . . .	209
9 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	211
Literaturverzeichnis . . . . .	221
Abgekürzt zitierte Literatur . . . . .	221
Autografen . . . . .	222
Kleists Werke und Briefe . . . . .	222
Primärliteratur . . . . .	223
Sekundärliteratur . . . . .	227
Personenregister . . . . .	237